

# Trotz Krise – haltet eure Leute!

In der Krise droht die Branche auch personell auszubluten. Spätestens mit dem Aufschwung wird das für viele Unternehmen gefährlich, sagt Bushra Nadeem, die Chefin von Artes Recruitment.

**K**eine Frage – die Immobilienbranche steckt in der tiefsten Krise seit Jahrzehnten und für viele Unternehmen sind Personalabbau und betriebsbedingte Kündigungen die einzigen Möglichkeiten, Kosten signifikant zu senken und Insolvenzen zu vermeiden. Sie tun, was getan werden muss, um die Existenz zu retten und um Zahlungsfähigkeit zu sichern.

Aber es gibt auch die verunsicherte Mehrheit an Unternehmen, die die Auswirkungen der Krise zwar deutlich spüren, die Ultima-Ratio-Karte Stellenabbau aber dennoch nicht ziehen sollten. Gerade jetzt sollten sie das Festhalten an ihren Teams als wichtiges Investment in die Zukunft begreifen. Denn die Immobilienkrise ist auch zu einer echten Vertrauenskrise der



Bushra Nadeem. Quelle: Artes Recruitment

Fachkräfte geworden. Wer täglich mit Hiobsbotschaften konfrontiert ist, New Work am eigenen Leib erfährt und dessen Kollegen immer öfter die Branche verlassen, kann schon skeptisch werden, ob er in seinem Job noch gut aufgehoben ist.

Die Folgen sind schon jetzt spürbar: Berufseinsteiger meiden die Branche und schaffen damit die Personallücken von morgen. Außerdem satteln immer mehr Fach- und Führungskräfte auf andere Sektoren wie Consulting, Solar oder Energie um – aus Vorsicht, Pessimismus oder gar nackter Panik.

Was vielen Unternehmen in Schiefelage heute wie ein Segen erscheinen mag – Mitarbeiter, die freiwillig gehen –, wird zum Existenzrisiko: Denn Personal, das einmal weg ist, kommt

nicht wieder oder kann später nicht mehr zu den gewohnten Konditionen eingestellt werden, wenn die Konjunktur wieder anspringt. Der gesparte Euro von heute wird spätestens dann für die Unternehmen zur Hypothek, wenn sie mit leerem Tank gegen Wettbewerber mit laufenden Motoren antreten.

Auch wenn es aktuell schwer vorstellbar scheint: Der Aufschwung wird kommen und die Unternehmen belohnen, die in der Krise ihre Teams zusammenhalten, obwohl es die Auftragslage scheinbar nicht hergibt. Dazu gehört es, transparent zu kommunizieren, Vertrauen in die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens zu schaffen, keine offiziellen Einstellungsstopps auszurufen, Zeitverträge nicht unverlängert auslaufen zu lassen oder ohne Not innerhalb von Probezeiten zu kündigen. Es gibt schon erste Signale, dass vielleicht früher als später Besserung in Sicht ist. Die Nachfrage nach Personal hat im vierten Quartal 2023 erstmals seit über einem Jahr wieder kräftig angezogen – ebenso wie die Gehälter der Fachkräfte, die jetzt schon wieder händeringend gesucht werden.